

Inhalt



Eintrittsstellen für Exklusion 12

Eine gern gegebene Antwort auf „Exklusion“ ist „Integration“ oder „Inklusion“. Clemens SEDMAK beleuchtet eingefahrene Vorstellungen.

Sonderling oder KlassenkameradIn? 40

Erfolgreiche schulische Inklusion von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung erfordert gezielte Maßnahmen, um nicht zu „Pseudoinklusion“ zu verkommen, unterstreicht Gabriela LEIMER.

Medikation im Blickfeld 42

David WAGNER lenkt den Blick im zweiten Teil seines Beitrages (Teil 1 siehe *Sozialpädagogische Impulse* 1/2013) auf Medikation in der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Zeitgemäße Kinder- und Jugendhilfe 44

Das historisch bedeutsame Jugendwohlfahrtsgesetz aus dem Jahre 1989 wird mit dem B-KJHG 2013 modernisiert und weiterentwickelt. Josef HIEBL deutet die wesentlichen Neuerungen.

auszeit 32

Literatur 14/35/46

Fortbildung/Inserate 6/10/11/17/23/45/47

Soziale Arbeit in der modernen Gesellschaft 4

Rudolf STICHWEH markiert Soziale Arbeit als die Profession, die der sozialstrukturellen Bedeutung der Fragen der Inklusion und Exklusion ihre Entstehung verdankt.

Über die Ambivalenzen von Inklusion 7

Michael WINKLER warnt vor den dunklen Seiten von Inklusion und mahnt zu Solidarität und zur Rückkehr zu den Grundlagen der Pädagogik.

Soziale Partizipation als Integration und Inklusion 15

Heiko KLEVE vereint aus systemtheoretischer Sicht unter dem Begriff „Inteklusion“ Integration und Inklusion als Prozesse sozialer Partizipation.

Der eigene Körper als Lehrmittel 18

C. Wolfgang MÜLLER rückt in Fortführung seiner Gedanken aus *Sozialpädagogische Impulse* 4/2012 die Bedeutung partnerschaftlicher Kommunikation für professionelle Soziale Arbeit in den Fokus.

Zugangsmöglichkeiten eröffnen 21

Dem lokalen Nahraum und den darin enthaltenen Vergemeinschaftungsprozessen wird viel Integrationspotential zugesprochen. Christian REUTLINGER warnt jedoch zu Vorsicht.

Jugend zwischen Partizipation und Protest 24

Die politische Beteiligung junger Menschen findet vor allem in unkonventionellen Rahmen wie NGOs oder jugendkulturellem Protest statt, betont Natalia WAECHTER.

Soziale (Un)gleichheit 27

Schullaufbahn und Bildungserfolg hängen in Österreich in einem starken Ausmaß von der sozialen Herkunft ab, akzentuiert Johann BACHER.

Selbstbestimmung und Inklusion 30

Selbstbestimmung und Inklusion von Frauen mit Behinderung sollten mit Blick auf die UN-Behindertenrechtskonvention selbstverständlich sein. Eine Analyse aus der Sicht von Frauen mit Lernschwierigkeiten von Marion SIGOT.

Empowerment und Teilhabe 33

Das besondere Potential von theaterpädagogischer Arbeit/Theaterarbeit in sozialen Feldern für Teilhabeprozesse wird zunehmend erkannt. Ein aktuelles Projektbeispiel von Michael WRENTSCHUR.

Soziale Teilhabe 36

2008 wurde in Österreich die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung ratifiziert. Diese orientiert sich am Leitbild der Inklusion und macht sie zum Menschenrecht. Martin BÖHM skizziert die wichtigsten theoretischen Grundlagen und Strömungen der gegenwärtigen Inklusionsdebatte.

Integration am 1. Arbeitsmarkt 38

Ulrike HECHT-OZLSBERGER gibt Einblick in eine gut vernetzte Landschaft an Unterstützungsangeboten für Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren.